

Einladung zum Kolloquium

Agrartransformation und Bioökonomie-Szenarien in Zentral- und Südasien

Dr. Michael Spies

(Fachbereich für Wald und Umwelt,
Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde)

Dienstag, den 6. November 2018, 12:00 Uhr c.t.

Bioökonomie – die möglichst umfassende Verwertung biologischer Ressourcen für energetische und stoffliche Nutzung bei gleichzeitiger Ernährungssicherung – rückt zunehmend in den Mittelpunkt nationaler und internationaler Nachhaltigkeitsstrategien. Kritiker_innen sehen diese Tendenz als problematisch, unter anderem da Aspekte wie Landnutzungskonflikte, gesellschaftliche Transformationsprozesse und ökologisch angepasste Anbauweisen zugunsten eines „Technikoptimismus“ in den Hintergrund rücken. Der Vortrag skizziert eine geplante Nachwuchsforschungsgruppe zu Agrartransformation und Bioökonomie in Zentral- und Südasien, die voraussichtlich ab 2019 an der Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde ihre Forschungen beginnt. Im Mittelpunkt der Untersuchungen stehen die sozial-ökologischen Wirkungsgeflechte landwirtschaftlicher Transformationsprozesse sowie die Frage nach den Möglichkeiten und Grenzen einer sozial- und umweltverträglichen Gestaltung bioökonomischer Transformationspfade. Mit Pakistan, Tadschikistan und Kasachstan steht dabei eine von großen ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen geprägte Region im Fokus der Forschungen, in der die komplexen Wirkungsprozesse landwirtschaftlicher Interventionen in der Vergangenheit besonders deutlich wurden und in der vielfältige Ausstrahlungseffekte von Chinas wachsendem Bioökonomie-Sektor zu erwarten sind. Die Nachwuchsgruppe soll (a) eine tiefgehende Analyse über die lokalen Wirkungsgefüge, Chancen und Risiken landwirtschaftlicher Intensivierungs- und alternativer Transformationspfade in sozial-ökologisch fragilen Systemen liefern. Zum anderen soll (b) eine praxistaugliche und integrative Methodik der Analyse, Szenarientwicklung und Identifikation von Gestaltungsmöglichkeiten bioökonomischer Transformationspfade entwickelt werden.